

# **PRUDENTIA Pensionskasse AG**

## **Geschäftsbericht 2020**

## INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT .....	3
Wirtschaftsbericht .....	3
Grundlagen der Gesellschaft.....	4
Ertragslage .....	5
Finanzlage .....	6
Vermögenslage.....	7
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	7
Personalbericht und Sonstiges.....	12
Betriebene Versicherungsarten.....	12
Bewegung und Struktur des Bestands an Pensionsversicherungen.....	13
JAHRESABSCHLUSS.....	15
Bilanz zum 31.12.2020.....	15
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020.....	17
Anhang .....	18
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.....	26
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	29
ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2021 .....	30

## LAGEBERICHT

### Wirtschaftsbericht

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase geprägt durch die Corona-Krise nach Angaben des statistischen Bundesamtes in eine Rezession geraten. Nach deren Berechnungen lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 um 5,0% niedriger als im Vorjahr. Die Pandemie hinterließ im vergangenen Jahr deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7% zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4%. Sehr deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch auch im Dienstleistungssektor. Hierbei war im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Rückgang von 6,3% zu verzeichnen. Dagegen konnte sich das Baugewerbe mit einem Zuwachs von 1,4% in der Krise behaupten.

Auf den wirtschaftlichen Einbruch im Frühjahr hat die Geldpolitik äußerst expansiv reagiert. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat als Reaktion auf die Corona-Krise ihren Expansionsgrad weiter erhöht und durch ein Notfallkaufprogramm den Ankauf von Anleihen öffentlicher und privater Schuldner ausgeweitet. Der Leitzins im Euroraum betrug unverändert null Prozent mit weiterhin erheblichen Nebenwirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche. In Folge des niedrigen Zinsniveaus sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland weiterhin sehr günstig. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld birgt jedoch unverändert Gefahren für Finanzmärkte, Anleger, die Vermögensbildung und die kapitalgedeckte Altersvorsorge und erschwert das klassische Geschäft von Banken, Versicherungen und Bausparkassen. Die Verbraucherpreise sind nach Angaben des statistischen Bundesamtes in Deutschland im Jahr 2020 nur moderat gestiegen. Diese haben sich für die Verbraucher insgesamt um 0,5% erhöht und bewegen sich damit unterhalb der Zielgröße der europäischen Geldpolitik.

Auf dem Arbeitsmarkt wurde pandemiebedingt der stetige Aufwärtstrend der letzten Jahre beendet. Die Zahl der Erwerbstätigen lag mit 44,8 Millionen im Jahresdurchschnitt 2020 um 1,1% unterhalb des Vorjahres. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb.

#### **Entwicklung der Kapitalmärkte**

Sowohl die Entwicklungen am Renten- als auch am Aktienmarkt wurden im Jahr 2020 vor allem durch die Ereignisse rund um die Corona-Krise getrieben.

##### Entwicklung am Rentenmarkt

Die Rendite für 10-jährigen Bundesanleihen ist von -0,19% am Jahresanfang auf -0,57% am Ende des Jahres 2020 gefallen. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie war im Monat März zwischenzeitlich eine deutlich erhöhte Volatilität verbunden mit einem Abfall der Rendite auf bis zu -0,86% zu beobachten.

Der 10-jährige Euro-Swapsatz fiel von 0,21% am Jahresanfang auf -0,26% am Ende des Jahres 2020. Auch hier war insbesondere der Monat März von einem starken Rückgang der Rendite auf -0,31% geprägt.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise haben sich auch die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen zwischenzeitlich bei sehr hoher Volatilität deutlich ausgeweitet. So sind die Spreads gemessen an den zu Grunde liegenden Marktindizes im Investment Grade Bereich im März auf rund 250 Basispunkte angestiegen, für hochverzinsliche Anlagen haben sich die Spreads auf Höchststände von rund 850 Basispunkte ausgeweitet. Ab dem zweiten Quartal ist die Volatilität wieder deutlich zurückgegangen. Die Spreads sind im weiteren Jahresverlauf wieder auf das Vorkrisenniveau zurückgegangen, so dass zum Jahresende im Vergleich zum Jahresanfang kaum Veränderungen zu verzeichnen waren.

##### Entwicklung am Aktienmarkt

Nach den starken Kurseinbrüchen der Aktienmärkte im März konnte der DAX im Jahr 2020 dennoch einen leichten Kursanstieg (+3,55%) verbuchen und schloss mit 13.719 Punkten. Der EURO STOXX 50 verzeichnete auf Gesamtjahressicht ein Minus von 5,14% und schloss mit 3.553 Punkten zum Jahresende.

#### **Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft**

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft lagen nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Jahr 2020 mit 220,1 Milliarden Euro um 1,2% höher als im Vorjahr und stiegen damit geringer als in den vorangegangenen Jahren. Die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen

und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen von rund 102,7 Milliarden Euro einen Rückgang von 0,4%. Während das Geschäft mit Einmalbeiträgen mit fast 38,3 Milliarden Euro ein geringes Wachstum von 0,4% verzeichnen konnte, gingen im Gegensatz dazu die Einnahmen aus Verträgen mit laufenden Beiträgen in Höhe von 64,5 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% zurück.

Der eingelöste Neuzugang sank aufgrund der aktuellen Corona-Krise im Jahr 2020 sowohl gemessen an der Anzahl der Verträge als auch auf Basis laufender Beiträge. Hierbei standen den teilweise deutlichen Rückgängen bei Kapital- und Risikoversicherungen sowie klassischen Renten- und Pensionsversicherungen mit Garantien Zuwächse bei fondsgebundenen Versicherungen gegenüber.

Die Stornoquote stieg trotz Corona-Pandemie gemessen am laufenden Beitrag nur leicht. Auf Basis der Anzahl der Verträge blieb sie auf niedrigem Niveau unterhalb des Vorjahres.

Das schwierige Kapitalanlageumfeld mit einem wie im Vorjahr sehr niedrigen Zinsniveau wurde durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich belastet. Insbesondere für Lebensversicherer bleibt es schwierig, im aktuellen Kapitalmarktumfeld eine Verzinsung oberhalb des Garantiezinses zu erwirtschaften.

Die Lebensversicherungsunternehmen haben ihr Reformtempo erhöht und die Produktpalette deutlich umgebaut und stehen unverändert vor weiteren Herausforderungen. In erster Linie sind die grundlegenden regulatorischen Reformen, der demographische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und die kritische mediale Berichterstattung zu nennen.

### **Run-Off**

Nach unserer Auffassung hat aktives Run-Off-Management im deutschen Pensionskassenmarkt im vergangenen Jahr einen unverändert hohen Stellenwert. Durch stetig steigenden Kostendruck, das Niedrigzinsniveau und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen Pensionskassen vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

## **Grundlagen der Gesellschaft**

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG gehört zur Frankfurter Leben-Gruppe und verwaltet Versicherungsprodukte für die Risikoabsicherung und die Altersversorgung. Das Produktportefeuille umfasst im Wesentlichen klassische Lebensversicherungen, Renten- und Risikoversicherungen.

Durch die gezielten Entscheidungen der Frankfurter Leben-Gruppe zur Umsetzung einer modernen IT-Infrastruktur werden durch die Zusammenarbeit mit der Syncier GmbH, München, die Versicherungsbestände schrittweise auf eine einheitliche Plattform für die Versicherungsbestandsführung, das Allianz Business System (ABS), migriert.

Die Bestandsverwaltung ist auf die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert und wurde für das Geschäftsjahr 2020 in Düsseldorf (bis 31.03.), München und Bad Homburg v. d. Höhe durchgeführt.

Zwischen der PRUDENTIA Pensionskasse AG und der Alleinaktionärin, der Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 14,4 Mio. Euro (VJ: 17,0 Mio. Euro). Davon betrafen 9,7 Mio. EUR laufende Beiträge (VJ: 11,4 Mio. EUR) und 4,7 Mio. EUR (VJ: 5,6 Mio. EUR) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Beitragseinnahmen im Jahr 2020 bei 14,4 Mio. Euro (VJ: 17,1 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betragen 0,0 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro).

### Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2020 umfasste der Versicherungsbestand 14.754 Rentenempfänger (VJ: 14.746). Die Zahl der Anwärter ging auf 10.022 (VJ: 10.411) zurück. Damit setzt sich die langfristige Bestandsabwicklung infolge der nahezu vollständig geschlossenen Pensionspläne der Arbeitgebergesellschaften und des dadurch fehlenden Neugeschäfts fort.

### Ausgezahlte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2020 auf 70,3 Mio. EUR (VJ: 69,5 Mio. Euro). Die hierin enthaltenen Alters- und Hinterbliebenenrenten betragen 65,2 Mio. Euro (VJ: 65,4 Mio. Euro). Die Aufwendungen für (Teil-) Rückkäufe stiegen auf 2,5 Mio. Euro (VJ: 2,2 Mio. Euro) und die Aufwendungen für Kapitalzahlungen auf 1,3 Mio. Euro (VJ: 0,7 Mio. Euro). Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug im Geschäftsjahr 0,5 Mio. Euro (VJ: 0,3 Mio. Euro).

### Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Neugeschäft wird nur noch in einem begrenzten und klar definierten Rahmen gezeichnet.

### Entwicklung der Kapitalanlagen

Mit der Steuerung der Kapitalanlagen wird zunächst das Ziel verfolgt, die Finanzierung der Garantieverzinsung sowie die Belastungen aus den Zinszusatz-Rückstellungen des Versicherungsbestandes langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus soll eine angemessene Überschussbeteiligung für die Kunden und ein angemessener Ertrag für den Aktionär der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Nach dieser Maßgabe werden die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen gesteuert. Die darüberhinausgehenden Erträge aus den Kapitalanlagen werden als Bewertungsreserven vorgehalten, um die Finanzierung der zukünftigen Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes sicherzustellen. Diese Erträge dürfen im Geschäftsjahr in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung noch nicht ausgewiesen werden.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 46,7 Mio. Euro (VJ: 37,6 Mio. Euro). Zudem gingen realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 40,7 Mio. Euro (VJ: 42,2 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Diese wurden hauptsächlich zur Finanzierung weiterer Zinszusatz-Rückstellungen verwendet. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 7,4 Mio. Euro (VJ: 12,3 Mio. Euro). Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 80,0 Mio. Euro (VJ: 67,4 Mio. Euro). Die sich aus den in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergebende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr 4,91 % (VJ: 4,20 %). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Ausschüttungen ordentlicher Erträge aus Spezialfonds.

### Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr auf 1,7 Mio. Euro (VJ: 1,8 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 1,7 Mio. Euro (VJ: 1,8 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2020 bei 11,9% (VJ: 10,4%).

### Zusätzliche Aufwendungen

Die im Hinblick auf das Niedrigzinsumfeld zu bildende Zinszusatz-Rückstellung wurde per 31.12.2020 auf insgesamt 219,3 Mio. Euro (VJ: 194,7 Mio. Euro) aufgestockt. Für alle Tarife kam dabei der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,73% (VJ: 1,92%) zur Anwendung. Bei der Berechnung wurden keine Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, sodass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung für diese Verträge weiter deutlich verstärkt. Der Aufwand für die Nachreservierung erhöhte sich für den Gesamtbestand der Renten um 2,9 Mio. Euro (VJ: 0,9 Mio. Euro) auf 59,9 Mio. Euro (VJ: 57,0 Mio. Euro).

### Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 2,8 Mio. Euro (VJ: 1,7 Mio. Euro) zugeführt und 1,5 Mio. Euro (VJ: 2,1 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden an die Versicherungsnehmer als Beteiligung an den Bewertungsreserven ausgeschüttet.

Per 31.12.2020 verbleiben nach Entnahme und Zuführung in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung noch 2,3 Mio. Euro (VJ: 0,9 Mio. Euro).

Nach Abzug der festgelegten RfB ergibt sich eine ungebundene RfB in Höhe von 1,3 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro).

### Liquidität

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition D II. betragen zum Bilanzstichtag 1,3 Mio. Euro (VJ: 2,9 Mio. Euro).

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis betrug -1,0 Mio. Euro (VJ: -1,0 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 0,03 Mio. Euro (VJ: 0,5 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (VJ: 1,5 Mio. Euro).

### Steuern

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG ist als Organgesellschaft Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der Frankfurter-Leben-Gruppe. Organträger ist die Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, die hundertprozentige Muttergesellschaft der PRUDENTIA Pensionskasse AG. Hieraus resultierte im Wesentlichen der Steuerertrag des Vorjahres (-1,9 Mio. Euro).

### Jahresergebnis

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 12,8 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 2,8 Mio. Euro (VJ: 1,7 Mio. Euro) zugeführt.

Der auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinn betrug im Geschäftsjahr 10,0 Mio. Euro (VJ: 3,5 Mio. Euro) und lag damit aufgrund des höheren Kapitalanlageergebnisses deutlich oberhalb des Planniveaus. Der Gewinn wird an die Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG abgeführt.

## Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Das handelsrechtliche Eigenkapital blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert:

### Entwicklung des Eigenkapitals

(in €)	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	4.680.000,00	4.680.000,00
Kapitalrücklagen	61.704.574,21	61.704.574,21
Gesetzliche Gewinnrücklagen	135.053,39	135.053,39
Andere Gewinnrücklagen	26.270.236,66	26.270.236,66
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0,00
<b>Eigenkapital</b>	<b>92.789.864,26</b>	<b>92.789.864,26</b>



## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 verwaltete die PRUDENTIA Pensionskasse AG einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 1.642,1 Mio. Euro (VJ: 1.618,5 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand setzte sich zusammen aus Grundstücken in Höhe von 0 Mio. Euro (VJ: 26,8 Mio. Euro), Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 15,0 Mio. Euro (VJ: 0 Mio. Euro), Beteiligungen in Höhe von 0,05 Mio. Euro (VJ: 0,05 Mio. Euro), Anteilen an Wertpapiersondervermögen in Höhe von 1.245,2 Mio. Euro (VJ: 1.109,0 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 163,9 Mio. Euro (VJ: 256,6 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen in Höhe von 128,2 Mio. Euro (VJ: 162,6 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen in Höhe von 88,6 Mio. Euro (VJ: 62,3 Mio. Euro) und übrige Ausleihungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro. (VJ: 1,2 Mio. Euro).

Ende 2020 betragen die gesamten Bewertungsreserven 156,0 Mio. Euro (VJ: 177,6 Mio. Euro). Dies entspricht 9,5% der Kapitalanlagen (VJ: 11,0%).

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

### Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut hat in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2020 angekündigt, dass am Ende des Jahres 2021 die gesamtwirtschaftliche Produktion an Waren und Dienstleistungen wieder das Vorkrisenniveau erreichen dürfte. Die Unsicherheit innerhalb der deutschen Wirtschaft werde neben den unklaren Auswirkungen des Brexits insbesondere aufgrund der Annahmen über den Verlauf der Epidemie erheblich bleiben. Für 2021 wird geschätzt, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wieder um 4,2% steigen wird. Ursächlich für die positive Prognose ist im Wesentlichen die Annahme, dass beim privaten Verbrauch kräftige Zuwächse zu verzeichnen sind und dass die Investitionstätigkeit der Unternehmen und der privaten Haushalte ihren Aufwärtstrend weitgehend unbeeinflusst von der Pandemie fortsetzen können.

In der Lebensversicherungsbranche belastet das Niedrigzinsniveau weiterhin die Bilanzen der Marktteilnehmer. Die Realisierung von stillen Reserven wird daher weiterhin eine wichtige Maßnahme zur Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellung bleiben. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet nach dem Beitragsrückgang im laufenden Geschäftsjahr im Jahr 2021 wieder mit einer Wachstumsrate von rund zwei Prozent aufgrund von möglichen Nachholeffekten durch die noch pandemiebedingt eingeschränkten Konsummöglichkeiten. Ein Teil davon könnte auch in die private Altersvorsorge fließen.

### Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der PRUDENTIA Pensionskasse AG

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilsegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG geht von einem weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsniveaus wird auch im Jahr 2021 mit Belastungen durch die weitere Dotierung von Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Die Dotierung wird sich voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau bewegen. Die Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellungen soll durch die Realisierung von Bewertungsreserven finanziert werden. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen und der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie die Veränderung der Deckungsrückstellungen unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Im Jahr 2021 wird ein positiver Überschuss vor Gewinnabführung erwartet, der das Niveau des Vorjahres nicht übersteigen wird.

Spürbare oder wesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Beiträge, Leistungen oder im Bereich der Kapitalanlage werden unverändert nicht erwartet. Die seit Beginn der Pandemie ergriffenen betriebsorganisatorischen Maßnahmen zur aktiven Steuerung der Risiken der Ausbreitung des Corona-Virus werden als geeignet angesehen, den Geschäftsbetrieb weiterhin ohne wesentliche Einschränkungen sicherzustellen.

## Risikobericht

### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikomanagementfunktion sind über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit steht und die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, eine abgestimmte Risikomanagementleitlinie sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die Unabhängige Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.
- Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert und überwacht die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und beurteilt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle. Sie bewertet die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit von Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie zur Rückversicherung. Sie liefert einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.
- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die Pensionskasse setzt zudem das sogenannte Modell der drei Verteidigungslinien ("Three Lines of Defence Model") um:

- Erste Verteidigungslinie ("First Line of Defence")

Die erste „Verteidigungslinie“ bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- Zweite Verteidigungslinie ("Second Line of Defence")

Die Funktionen Risikosteuerung und Recht/Compliance sind Bestandteile der zweiten "Verteidigungslinie". Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Verteidigungslinie konzipierten Kontrollen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die erste „Verteidigungslinie“ ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- Dritte Verteidigungslinie ("Third Line of Defence")

Die dritte „Verteidigungslinie“ stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Three Lines of Defence Model soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht die gleichen sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem beinhaltet Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der



Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

### **Risikoidentifikation**

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Risikoidentifikation finden regelmäßige Risk Assessments statt.

### **Risikobewertung**

Die Pensionskasse unterliegt der deutschen Versicherungsaufsicht und muss somit die Solvency I Anforderungen erfüllen. Hiernach werden Eigenmittel und Solvabilitätsanforderungen ermittelt, aus denen sich die Bedeckungsquote ergibt. Die quantitativ ermittelten Kennzahlen fließen in die Risikobewertung ein.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet.

### **Risikosteuerung**

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

### **Risikoüberwachung**

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund.

### **Risikoberichterstattung**

Die Pensionskasse reicht regelmäßig einen Risikobericht bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ein. Zudem erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung gegenüber dem Management.

## **Risikolage**

### **Versicherungstechnische Risiken**

Die für die Pensionskasse relevanten versicherungstechnischen Risiken bestehen im Wesentlichen aus dem biometrischen Risiko der Langlebigkeit und dem Zinsgarantierisiko.

#### **Biometrische Risiken**

Biometrische Risiken resultieren daraus, dass mehr (oder höhere) Versicherungsfälle eintreten, als es in den Tarifen kalkuliert wurde.

Die Pensionskasse verwendet in der Tarifikalkulation in der Regel die Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt. Die Entwicklungen und gegebenenfalls Abweichungen werden durch den Verantwortlichen Aktuar laufend überwacht.

#### **Zinsgarantierisiken**

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen, die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden. Mit dem Asset-Liability-Management (ALM) werden die Zinsgarantierisiken regelmäßig analysiert, überprüft und gemäß dem DAV-Fachgrundsatz bewertet. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Marktrisiko wird die Zinsentwicklung laufend überwacht.

Die Prüfung der notwendigen Sicherheit hinsichtlich der dauerhaften Erfüllbarkeit der Verpflichtungen erfolgt durch den Verantwortlichen Aktuar und dessen Berichterstattung im Aktuarsbericht.

Durch das Niedrigzinsumfeld war auf Grundlage der Bestimmungen der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine weitere Zuführung zur Zinszusatzreserve notwendig. Auf Basis des hierfür maßgeblichen Referenzzinses von 1,73% betrug diese 24,6 Mio. Euro (VJ 1,92% und 22,5 Mio. Euro). Die höhere Zuführung resultiert aus einem Vergleich zum Vorjahr stärker gefallenem Referenzzins.

### Risiken aus Forderungsausfall

Das Risiko von Forderungsausfällen ist grundsätzlich gegeben. Durch die Struktur des Geschäfts der Pensionskasse als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung wird das Forderungsausfallrisiko jedoch als gering eingeschätzt.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Im Kapitalanlagemanagement wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Die Pensionskasse versucht Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Die Asset Allokation und Anlageentscheidungen basieren auf den vorgenannten Kriterien und der aktuellen Risikotragfähigkeit der Pensionskasse. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limite gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken,
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken),
- Liquiditätsrisiken und
- Währungsrisiken

Auf der Basis von Kapitalanlagereportings erfolgt eine laufende Beobachtung, Analyse und Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten.

#### Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen gestreut und die jeweiligen Anteile variiert werden. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

#### Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht nachkommen kann.

Die Anlagen der Pensionskasse in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird mehrheitlich in Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie in Schuldscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand an Festverzinslichen Anlagen folgende Ratingstruktur innerhalb der Spezialfonds aus:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil 2020	Anteil 2019
<b>Investment Grade</b>	AAA	13,2%	25,0%
	AA	22,7%	22,0%
	A	16,3%	16,7%
	BBB	40,1%	29,2%
<b>Non Investment Grade ohne Rating</b>	BB-D	6,1%	6,7%
		1,6%	0,4%

#### Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Dem Fungibilitätsrisiko wird durch hochliquide Titel im Bestand begegnet. Hierfür gibt es implementierte Limite zur Überwachung der Liquiditätsquote der Gesellschaft.

#### Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Gesellschaft investiert in Fremdwährungen und akzeptiert insoweit das damit verbundene Währungsrisiko. Die Fremdwährungspositionen werden durch den Kapitalanlagebereich und die jeweiligen Fondsmanager regelmäßig überwacht. Entsprechend ist diese Maßnahme als Risikominderungstechnik zu werten.

#### **Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen) vor.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Das interne Kontroll-System wird über ein softwaregestütztes System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.
- Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/ Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Operationelle Risiken werden zudem im Internen Kontroll-System überwacht und gesteuert.

#### **Reputationsrisiken**

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

#### **Strategische Risiken**

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

### **Gesamtbeurteilung**

Aus Sicht der Gesellschaft gewährleistet die aktuelle Risikolage die Erfüllung aller Leistungsverpflichtungen.

## Personalbericht und Sonstiges

### **Mitarbeiter**

Am Bilanzstichtag waren bei der PRUDENTIA Pensionskasse AG keine Mitarbeiter/innen mehr beschäftigt (VJ: 6).

## Betriebene Versicherungsarten

### **Kapitalbildende Lebensversicherung**

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall

### **Leibrentenversicherung**

Aufgeschobene Leibrentenversicherung

Sofort beginnende Leibrentenversicherung

Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

### **Zusatzversicherungen**

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Witwen/Witwerrenten-Zusatzversicherung

## Bewegung und Struktur des Bestands an Pensionsversicherungen

(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2020

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>1.395</b>	<b>9.016</b>	<b>1.741</b>	<b>11.429</b>	<b>59.351</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>					
1. a. Neuzugang an Anwärter	5	12			
1. b. Zugang an Altersrentnern			87	308	2.310
1. c. Zugang an Witwen/Witwer/Waisen					
2. sonstiger Zugang	0	4	0	0	0
3. gesamter Zugang	5	16	87	308	2.310
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Tod	1	11	75	379	2.226
2. Beginn der Altersrente	87	308			
3. Ausscheiden mit Rückkaufswert	0	0	1	0	0
4. a. Reaktivierung			0	0	0
4. b. Wiederheirat, Ablauf					
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	1	0	0	6	199
8. gesamter Abgang	91	319	76	385	2.425
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.309</b>	<b>8.713</b>	<b>1.752</b>	<b>11.352</b>	<b>59.236</b>
davon					
1. beitragsfreie Anwartschaften	90	609			
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0

	Hinterbliebenenrenten			
	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro

<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>723</b>	<b>839</b>	<b>14</b>	<b>9.185</b>
-------------------------------------------------	------------	------------	-----------	--------------

<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. a. Neuzugang an Anwärter				
1. b. Zugang an Altersrentnern				
1. c. Zugang an Witwen/Witwer/Waisen	51	111	1	844
2. sonstiger Zugang	0	7	0	284
3. gesamter Zugang	51	118	1	1.128

<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod	33	51	0	343
2. Beginn der Altersrente				
3. Ausscheiden mit Rückkaufswert	0	0	0	0
4. a. Reaktivierung				
4. b. Wiederheirat, Ablauf	0	0	4	39
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	7	1	0	0
8. gesamter Abgang	40	52	4	382

<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>				
davon				
1. beitragsfreie Anwartschaften				
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0



# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz zum 31.12.2020

Aktiva				31.12.2020	31.12.2019
	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.390.968,94		2.781.934,88
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	1.390.968,94	0,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		26.798.411,37
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		15.000.000,00			0,00
2. Beteiligungen		51.541,88	15.051.541,88		51.541,88
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.245.211.223,55			1.108.995.445,95
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		163.890.253,51			256.604.573,42
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	128.177.221,55				162.645.606,93
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	88.620.245,89				62.292.854,80
c) Übrige Ausleihungen	1.155.171,62	217.952.639,06	1.627.054.116,12	1.642.105.658,00	1.155.171,62
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		3.429.725,93			3.494.394,20
b) noch nicht fällige Ansprüche		0,00	3.429.725,93		0,00
II. Sonstige Forderungen			1.765.285,21	5.195.011,14	4.600.018,66
davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 € (i.Vj. 0,00 €)					
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		17.306,58
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.316.590,89		2.888.865,64
III. Andere Vermögensgegenstände			5.380.830,13	6.697.421,02	5.437.655,84
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.060.387,76		6.412.572,72
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			11.050,32	5.071.438,08	452.521,74
<b>Summe der Aktiva</b>				1.660.460.497,18	1.644.628.876,23

Passiva	€	€	31.12.2020 €	31.12.2019 €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		4.680.000,00		4.680.000,00
II. Kapitalrücklage		61.704.574,21		61.704.574,21
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	135.053,39			135.053,39
2. Andere Gewinnrücklagen	26.270.236,66	26.405.290,05	92.789.864,26	26.270.236,66
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		735.597,00		793.119,00
II. Deckungsrückstellung		1.547.054.940,00		1.538.548.195,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		463.389,11		339.002,52
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		2.291.367,02	1.550.545.293,13	989.481,77
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		445.665,00		396.028,00
II. Steuerrückstellungen		1.664,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		504.243,00	951.572,00	458.621,00
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		4.838.069,19		4.900.095,70
II. Sonstige Verbindlichkeiten		11.335.698,60	16.173.767,79	5.388.213,87
davon:				
an verbundene Unternehmen	10.882.500,57 € (i.Vj. 4.106.335,93 €)			
aus Steuern:	200.212,66 € (i.Vj. 62.858,15 €)			
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	26.255,11
<b>Summe der Passiva</b>			1.660.460.497,18	1.644.628.876,23

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Absatz 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Absatz 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 03.01.2018 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 12.03.2021

Bernd Siegismund  
Verantwortlicher Aktuar

Gemäß § 128 Absatz 5 VAG bestätige ich, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Olching, den 12.03.2021

Stefan Michael Plendl  
Treuhänder

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020

	01.01.-31.12.20		01.01.-31.12.19	
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		14.351.061,98		17.034.026,71
b) Veränderung der Beitragsüberträge		57.522,00	14.408.583,98	89.779,00
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			11.241,81	15.821,37
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	238.236,78			3.980.050,80
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	46.466.811,97	46.705.048,75		33.608.668,93
davon: aus verbundenen Unternehmen 268.333,33 € (i.Vj. 0,00 €)				
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		40.691.250,55	87.396.299,30	42.177.506,59
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			7.606,00	0,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		70.312.212,27		69.472.079,45
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		124.386,59	70.436.598,86	29.197,28
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			8.506.745,00	8.737.206,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			2.830.000,00	1.700.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Verwaltungsaufwendungen		1.712.585,07	1.712.585,07	1.774.398,19
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		6.904.484,10		8.592.505,30
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		121.242,71		3.144.999,39
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		331.932,52	7.357.659,33	588.740,03
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			681,87	3.674,69
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			10.979.460,96	2.863.053,07
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		33.290,31		486.476,26
2. Sonstige Aufwendungen		1.034.289,03	-1.000.998,72	1.455.323,40
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			9.978.462,24	1.894.205,93
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.664,00		-1.916.382,66
5. Sonstige Steuern		0,00	1.664,00	279.823,71
6. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			9.976.798,24	3.530.764,88
<b>7. Jahresüberschuss</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang

### Allgemeines

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG hat ihren Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes Bad Homburg v. d. Höhe unter der Nummer HRB 14501 eingetragen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Vom Aktivierungswahlrecht für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände wird nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht.

### Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Alle Spezialfonds und sämtliche Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Alle Publikumsfonds sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Dementsprechend wurden diese Fonds mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Durch Anwendung des § 341b Abs. 2 2. HS HGB wurden Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 100 Tsd. Euro vermieden.

Die Namensschuldverschreibungen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB i. V. mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der linearen Methode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen. Die Bilanzierung wurde zum 01.01.2020 auf die vorgenannte Bilanzierungsmethode umgestellt. Agien und Disagien wurden umgebucht. Die Umstellung hat keine Ergebniseffekte verursacht.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen, wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB i. V. mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um ein Genussrecht, welches gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 HGB mit den Anschaffungskosten bilanziert wurde.

### Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Der Zeitwert der Beteiligung entspricht den Anschaffungskosten der Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG.

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis angesetzt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht unserem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

## Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert bewertet. Zweifelhafte Mietforderungen werden einzelwertberichtigt.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen angesetzt.

Die laufenden Guthaben wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge wurden einzelvertraglich berechnet. Die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile wurden um die nicht übertragungsfähigen Inkassokosten gekürzt. Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich, prospektiv und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Bei allen Versicherungen wurde für beitragsfreie Zeiten eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

## Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände

Tarifgeneration	Rechnungszins	Sterbetafel	Anteil an der Deckungsrückstellung
<b>Kapitalversicherungen</b>			
	4,00 Prozent	DAV 1994 T	1,6 Prozent
<b>Rentenversicherungen</b>			
	4,00 Prozent	DAV 2004 R-B20/ PRUDENTIA R-B20	2,0 Prozent
	3,75 Prozent	DAV 2004 R	41,7 Prozent
	3,25 Prozent	DAV 2004 R	15,6 Prozent
	2,75 Prozent	DAV 2004 R mod	34,4 Prozent
	2,25 Prozent	DAV 2004 R mod	2,5 Prozent
	1,75 Prozent	DAV 2004 R mod	0,7 Prozent
	1,25 Prozent	DAV 2004 R mod	0,9 Prozent
	0,9 Prozent	DAV 2004 R mod	0,5 Prozent

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden in Höhe der bereits fällig gewordenen, aber noch nicht ausgezahlten Leistungen gemäß den gesetzlichen Verjährungsfristen gebildet. Dabei wurden für Versicherungsfälle ab dem dritten Jahr bei der Berechnung der Rückstellung Annahmen zur Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme getroffen.

## Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet und bildet den Wert der Ansprüche der Versicherungsnehmer auf Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag ab, soweit sie nicht bereits endgültig einzelnen Versicherungsnehmern zugeteilt worden sind. Durch die unwiderrufliche Deklaration von laufenden Überschussanteilen und Bewertungsreserven für das Folgejahr wird ein Teil der RfB in der Höhe festgelegt. Dieser Teil der RfB wird als gebundener Teil bezeichnet. Der über den gebundenen Teil der RfB hinausgehende Teil der RfB wird als ungebundene RfB bezeichnet. Das sind die Mittel, die bereits rechtlich für Zwecke der Beitragsrückerstattung bestimmt sind, über deren konkrete Verwendung aber noch kein endgültiger Beschluss gefasst ist und demzufolge noch keine konkreten Ansprüche einzelner Versicherungsnehmer auf diese Beträge bestehen. In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt.

## Rückversicherung

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung gegeben.

### **Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren - der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) - in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben den gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz wurde den von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) zum 30.11.2020 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen für eine Restlaufzeit von 15 Jahren entnommen (§ 253 Abs. 2 HGB) und auf Basis der Marktverhältnisse zu diesem Zeitpunkt auf den Bilanzstichtag prognostiziert.

Mit Inkrafttreten des "Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" wurde § 253 Abs. 2 HGB geändert. Demnach sind Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nunmehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnittes von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zu ermitteln.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Rentendynamik	1,50 Prozent
Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt)	2,30 Prozent
Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt)	1,60 Prozent

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.



## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2020

in T€	Bilanzwerte 01.01.2020	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 31.12.2020	Zeit- werte 31.12.2020
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.782	0	0	0	0	1.391	1.391	1.391
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe A.</b>	<b>2.782</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.391</b>	<b>1.391</b>	<b>1.391</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	26.798	0	0	26.682	0	116	0	0
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>								
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	15.000	0	0	0	0	15.000	15.166
2. Beteiligungen	52	0	0	0	0	0	52	52
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.108.995	296.186	0	159.965	0	5	1.245.211	1.338.761
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	256.605	14.584	0	107.299	0	0	163.890	200.594
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	162.645	6.438	-26	40.880	0	0	128.177	148.811
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	62.293	41.482	0	15.154	0	0	88.621	93.565
c) Übrige Ausleihungen	1.155	0	0	0	0	0	1.155	1.196
<b>Summe B.</b>	<b>1.618.543</b>	<b>373.690</b>	<b>-26</b>	<b>349.980</b>	<b>0</b>	<b>121</b>	<b>1.642.106</b>	<b>1.798.145</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.621.325</b>	<b>373.690</b>	<b>-26</b>	<b>349.980</b>	<b>0</b>	<b>1.512</b>	<b>1.643.497</b>	<b>1.799.536</b>

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen beträgt 121 Tsd. Euro (VJ: 3.145 Tsd. Euro). Hierbei handelt es sich um die planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien sowie eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 5,0 Tsd. Euro auf den Amundi Geldmarktfonds. Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsverträge zu beteiligen sind, betragen am 31.12.2020 insgesamt 214.784 Tsd. Euro (VJ: 257.025 Tsd. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 229.777 Tsd. Euro (VJ: 287.712 Tsd. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von 14.993 Tsd. Euro (VJ: 30.678 Tsd. Euro). Dieser Wert entspricht 9,7 Prozent (VJ: 16,8 Prozent) der gesamten Bewertungsreserven.

#### B.III.1. und C. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

Anlageziel	Marktwert 31.12.2020	Zeitwertreserve 31.12.2020	Ausschüttung 2020	Marktwert 31.12.2019	Zeitwertreserve 31.12.2019	Ausschüttung 2019
auf die Bedürfnisse des einzigen Investors PRUDENTIA Pensionskasse AG ausgerichtet						
Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	963.512.837,13	85.843.120,36	33.700.000,00	977.573.708,70	92.808.979,39	17.499.999,99
Sonstige Fonds:						
Gemischter Spezial-AF Alternativer Investmentfonds	365.206.489,40	7.706.489,57	0,00	217.253.074,45	253.074,53	0,00
Geldmarktfonds						
Offener börsennotierte Geldmarktfonds	10.041.506,95	0,00	0,00	7.230.169,06	-547,66	0,00

### B.III. 3. c) Übrige Ausleihungen

in €	31.12.2020	31.12.2019
Genussrechte		
Protector, Sicherungsfonds für die Lebensversicherung	1.155.171,62	1.155.171,62

### D.III Andere Vermögensgegenstände

in €	31.12.2020	31.12.2019
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsleistungen	5.380.830,13	5.437.655,84

### E.II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	31.12.2020	31.12.2019
Maklerprovisionen	0,00	451.467,10
vorausgezählte Rechnungen	11.050,32	1.054,64
<b>Gesamt</b>	<b>11.050,32</b>	<b>452.521,74</b>

## Passiva

### A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug 4.680 Tsd. Euro (VJ: 4.680 Tsd. Euro). Es ist in 4.680.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

### A.II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug unverändert 61.705 Tsd. Euro.

### A.III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen unverändert 26.405 Tsd. Euro.

### B.IV Rückstellung für die Beitragsrückerstattung – brutto-

in €	31.12.2020	31.12.2019
Stand 01.01.	989.481,77	1.416.669,31
Zuführung im Geschäftsjahr	2.830.000,00	1.700.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	1.528.114,75	2.127.187,54
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.291.367,02</b>	<b>989.481,77</b>
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	0,00	0,00
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	980.000,00	989.481,77
- mehrjährig gebunden	0,00	0,00
- den ungebundenen Teil der RfB	1.311.367,02	0,00

### C. I Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2020 beträgt 81.297 Euro (VJ: 80.456 EUR). Dieser unterliegt nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB nicht einer Abführungssperre.

### C. II. Steuerrückstellungen

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

### C. III. Sonstige Rückstellungen

in €	31.12.2020	31.12.2019
Jahresabschlusskosten	86.000	85.000
Urlaubsverpflichtungen	0	5.200
Bonifikationen für leitende Angestellte	0	29.800
Sonstige nicht versicherungstechnische Rückstellungen	418.243	338.621
<b>Gesamt</b>	<b>504.243</b>	<b>458.621</b>

Die sonstigen nicht versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten sowie ausstehende Rechnungen für nicht abgerechnete Dienstleistungen, Beratungskosten und Gebühren.

## D. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind ausschließlich innerhalb der verzinlich angesammelten Überschussanteile vorhanden. In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinlich angesammelte Überschussanteile von 1.657.070,87 Euro (VJ: 1.744.384,24 Euro) enthalten.

### Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge\*

\* Die Beiträge wurden im Inland erwirtschaftet

in €	2020	2019
a) Gebuchte Beiträge		
aa) Einzelversicherungen	0,00	0,00
bb) Kollektivversicherungen	14.351.061,98	17.034.026,71
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>14.351.061,98</b>	<b>17.034.026,71</b>
b) Gebuchte Beiträge untergliedert nach		
aa) laufenden Beiträgen	9.652.374,02	11.399.386,64
bb) Einmalbeiträgen	4.698.687,96	5.634.640,07
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung		
<b>Gesamt</b>	<b>14.351.061,98</b>	<b>17.034.026,71</b>

#### I. 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Geschäftsjahr 70,4 Mio. Euro (VJ: 69,5 Mio. Euro). Diese bestehen im Wesentlichen aus Zahlungen für Versicherungsfälle von 70,3 Mio. Euro (VJ: 69,5 Mio. Euro).

#### I. 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen betragen im Geschäftsjahr 2,8 Mio. Euro (VJ: 1,7 Mio. Euro).

#### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV beträgt null Euro.

#### Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wurde nicht gewährt.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen im Geschäftsjahr 33 Tsd. Euro (VJ: 486 Tsd. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen (19 Tsd. Euro).

### II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 1.034 Tsd. Euro (VJ: 1.455 Tsd. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen (572 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen für Abschlussprüfung und Beratung (225 Tsd. Euro).

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in €	2020	2019
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	523.063,96	622.977,06
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	42.407,34	90.253,99
5. Aufwendungen für Altersversorgung	315.616,20	100.376,30
<b>Gesamt</b>	<b>881.087,50</b>	<b>813.607,35</b>

## **Mitarbeiter**

Zum Bilanzstichtag waren keine Mitarbeiter/innen beschäftigt (VJ: 6 im Innendienst).

## **Bezüge**

Die Vorstandsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft wie im Vorjahr keine Vergütung. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr auf 30 Tsd. Euro (VJ: 0 Euro).

## **Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 28 HGB**

Aus dem Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ergibt sich ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Diesem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Rücklagen aus Kapital- und Gewinnrücklage von mehr als 80,0 Mio. Euro gegenüber.

## **Organe**

Dem Vorstand gehörten folgende Personen an:

Bernd Neumann, Geschäftsbereich Finance, Chief Financial Officer (CFO)  
Lars Krug, Geschäftsbereich IT, Chief Technology Officer (CTO), ab 14.09.2020  
Christian Subbe, Geschäftsbereich Kapitalanlagen, Chief Investment Officer (CIO)

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Christian Wrede (Vorsitzender) – Geschäftsführender Gesellschafter  
Prof. Dr. Kurt Wolfsdorf (stellv. Vorsitzender) – Unternehmer, ab 31.03.2020  
Susanne Strauss, (Arbeitnehmervertreter) – Mitarbeiterin Bereich Finanzen, bis 31.03.2020  
Georg Mehl – Unternehmer

## **Konzernzugehörigkeit**

Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14a HGB ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG. Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, die 100% (VJ: 94,97%) der Anteile an der PRUDENTIA Pensionskasse AG hält. Der Jahresabschluss der PRUDENTIA Pensionskasse AG wird in den Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG einbezogen. Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach HGB und die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Luxembourg, für den größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Am Weidenring 56, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe.

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfung und sonstige Leistungen wird im Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG angegeben. Die sonstigen Leistungen betreffen Beurteilungsleistungen.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die PRUDENTIA 6.460 Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 1.168.523 Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs- AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 10.523.168 Euro. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2021 betragen somit 11.698.151 Euro (VJ: 12.218.315 Euro).

Bad Homburg v. d. Höhe, den 12.03.2021

Der Vorstand

Bernd Neumann

Christian Subbe

Lars Krug

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PRUDENTIA Pensionskasse AG, Bad Homburg v. d. Höhe

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der PRUDENTIA Pensionskasse AG, Bad Homburg v. d. Höhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PRUDENTIA Pensionskasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 26. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matthias Röcker  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dennis Schnittger  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2020 entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Nach Vorstellung der Planung für das Jahr 2020 durch den Vorstand zu Beginn des Jahres befasste sich der Aufsichtsrat in den folgenden Sitzungen fortlaufend mit der finanziellen Entwicklung und der Solvabilitätsausstattung der Gesellschaft. Ein Schwerpunkt der Diskussionen im Aufsichtsrat war die Kapitalanlagestrategie und die Vorgehensweise bei der Anlage der einzelnen Investments. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit der Solvabilitätssituation der Gesellschaft befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Kontrolle und Überwachung der ausgelagerten Dienstleistungen beschäftigt. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aufsichtsrechtlich notwendige Berichterstattung wie u.a. BaFin-Prognoserechnung und die Steuerung der Risiken aus der Corona-Pandemie. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in drei Sitzungen und regelmäßig außerhalb der Sitzungen beraten.

In der Sitzung vom 11.09.2020 hat der Aufsichtsrat Herrn Lars Krug für einen Zeitraum von drei Jahren ab dem 14.09.2020 zum Mitglied des Vorstandes der Prudentia Pensionskasse AG bestellt. Der Geschäftsverteilungsplan wurde nach der Bestellung von Herrn Lars Krug mit Wirkung zum 30.09.2020 angepasst. Herr Lars Krug ist für die Geschäftsbereiche Informatik sowie IT-Controlling & Strategie zuständig. Darüber hinaus wurde in der Aufsichtsratssitzung beschlossen, die Mandate der Vorstandsmitglieder Bernd Neumann und Christian Subbe nach Ablauf im Jahr 2021 um weitere drei Jahre zu verlängern.

Frau Susanne Strauss hat ihr Mandat als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 31. März 2020 niedergelegt, da sie das Unternehmen verlassen hat. Da seit Mandatsniederlegung von Frau Susanne Strauss die Mindestanzahl an Mitarbeitern für die Anwendbarkeit des Drittelbeteiligungsgesetzes nicht mehr gegeben war, erfolgte eine Nachwahl von Aktionärsseite. In der Sitzung vom 31. März 2020 hat die Hauptversammlung daher Herrn Prof. Dr. Kurt Wolfsdorf für die restliche Amtszeit von Frau Susanne Strauss in den Aufsichtsrat berufen.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und der Lagebericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten.

An der Sitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer teilgenommen und von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich mit Jahresabschluss und dem Bericht des Abschlussprüfers eingehend befasst und diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 30.03.2021 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2020 gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat

## ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2021

Eine über die Beteiligung an den Bewertungsreserven hinaus gehende laufende Überschussbeteiligung und eine Schlussüberschussbeteiligung werden (wie im Vorjahr) für das gesamte Tarifwerk nicht deklariert. Dies gilt auch für die Verzinsung der bereits angesammelten Überschussanteile (verzinsliche Ansammlung).

### Beteiligung an den Bewertungsreserven

#### 1. Ermittlung der Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven von Kapitalanlagen ergeben sich als Unterschiedsbetrag von Buchwert und Zeitwert. Die Ermittlung der Buchwerte erfolgt nach handelsrechtlichen Vorschriften. Die Ermittlung der Zeitwerte und der Bewertungsreserven erfolgt nach den Vorschriften der RechVersV.

Die Höhe der vorhandenen Bewertungsreserven wird jährlich ermittelt. Bewertungs-Stichtag ist für die Rentenbezugszeit der 31.10. des Vorjahres und für ablaufende Verträge der 15.01. des Geschäftsjahres.

#### 2. Anrechnung des Sicherungsbedarfs

Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften werden bei der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG nur insoweit berücksichtigt, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie überschreiten. Die Differenz der Zeit- und Buchwerte der festverzinslichen Anlagen werden dabei kumuliert betrachtet, d.h. es findet ggf. eine Saldierung von Reserven und Lasten statt.

Dieser Sicherungsbedarf ist die Summe der Sicherungsbedarfe der Versicherungsverträge, deren maßgeblicher Rechnungszins über dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz zum Zeitpunkt der Ermittlung der Bewertungsreserven (Bezugszins gemäß § 11 MindZV) liegt. Der Sicherungsbedarf eines Versicherungsvertrages ist die versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung des Bezugszinses bewertete Zinssatzverpflichtung des Versicherungsvertrages vermindert um die Deckungsrückstellung. Dabei wird eine bereits gebildete Zinszusatzrückstellung (ZZR) berücksichtigt.

#### 3. Zuordnung der Bewertungsreserven zu einzelnen Verträgen

Gemäß § 153 VVG sind Versicherungsnehmer mit überschussberechtigten Verträgen an den Bewertungsreserven zu beteiligen. Hierzu werden die Bewertungsreserven einmal jährlich (gesondert für die Beteiligung bei Ablauf einer Versicherung und in der Rentenbezugszeit) ermittelt und der auf die einzelnen Verträge entfallende Anteil nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Fälligkeit der Versicherungsleistung wird der so ermittelte Betrag zur Hälfte zugeteilt.